

Zeitschrift: Volksschulblatt
Band: 5 (1858)
Heft: 36

Artikel: Thurgau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-252389>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

folgenden Nachruf: „Wir legen offen das Geständniß ab, daß uns Manches reut, was wir früher gegen den Mann geschrieben, der, wenn er auch grundsätzliche Gegner haben darf und haben soll, doch hohe Achtung für sein jedenfalls redliches Streben und seinen reinen Charakter von Jedem beanspruchen kann. Er ist, offenbar von den Bernern verleumdet, nach Zürich gekommen, und man hat hier den Bernern zu viel geglaubt.“

Zug. Auf einem der schönsten und angenehmsten Punkte des Kantons Zug wird im Oktober von Hrn. Prof. Hegglin ein bedeutendes französisch-italienisches Erziehungsinstitut gegründet.

Thurgau. Der Hinschied des Direktors unserer Kantonschule, Herrn J. Ulrich Benter, wird als ein großer Verlust für Kirche und Schule beklagt. Seine klassische und theologische Bildung erhielt er in Zürich, Genf und Paris. Bis 1844 war er zweiter Pfarrer in Diefenhofen und Professor an der Lateinschule. Die hervorragendsten Männer des Kantons sind seine Schüler. Er war Lehrer und Jugendfreund im vollsten Sinne.

St. Gallen. Jugendfest. Das dießjährige gemeinsame Jugendfest nahm seinen schönsten Verlauf. In der entvölkerten Stadt blieben nur die katholischen Realschüler zurück, welche auf Anordnung des Administrationsrathes, während ihre Altersgenossen sich auf dem Felde der Freude tummelten, in der Schulstube schweigen mußten. Am Feste nahm eine Jugendschaar von über 2000 Köpfen Theil. Kein Miston störte das Fest. Auch das Manövriren der Kadetten gelang, Dank den Bemühungen einiger ältern Militärs, zu allgemeiner Befriedigung. Dieser Tag bleibt immer der schönste Festtag für St. Gallens alte und junge Jugend.

— Uznach, 24. August. Der heutige Tag war für uns ein Freudentag. Es fand nämlich die Prüfung der dasigen Realschule statt; worüber nur wahrhaft Erfreuliches berichtet werden kann. Das allseitig gründlich Gegebene der deutschen und französischen Sprache, des Rechnens, der Geometrie, der Geographie, Naturkunde, des Zeichnens und des Gesanges, sowie der, wenn wir nicht irren, erst vor ganz kurzem in Angriff genommenen englischen und italienischen Sprache förderte in den meisten, namentlich den Hauptfächern, ein so überaus günstiges Resultat zu Tage, wie wir es in dem Maße kaum zu hoffen gewagt hätten.

— Rheinthal. Der „Bote am Rhein“ bringt folgendes erfreuliches und nachahmenswerthes Beispiel männlichen Aufstrebens: „Auch aus Nazareth kann etwas Gutes kommen, das hat die Gemeinde Au in jüngster Zeit be-